

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)**

286 (9.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286205)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat 100 Pfennige, halbjährlich 5 00 Pfennige, jährlich 10 00 Pfennige. Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 2045), vierteljährlich 2 10 Pfennige, für 2 Monate 1 40 Pfennige, monatlich 70 Pfennige, extra Beleghe.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 55.

Interessante werden die illustrierte Sonntagsbeilage oder deren Raum mit 10 Pfennigen, bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwere Beiträge nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 286.

Bant, Sonnabend den 9. Dezember 1899.

13. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Reichstag hat sich am Donnerstag seine Sätze recht leicht gemacht; seine Sitzung dauerte nur 2 Stunden. Der Antrag der freikörperlichen Volkspartei, das Mandat des in Konstantin geordneten Abgeordneten Jacobson (Schlesien) zu erlösen, wurde an die Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Dann folgten dritte Lesungen. Debatte wurde nunmehr anlässlich der Antrag Bassermann, betr. Aufhebung des Verbindungsverbots inländischer politischer Vereine, angenommen, derselbe Antrag Bassermann, der vorgeschien so heißt hatte die Geister aufeinanderzulegen lassen. Ebenfalls ohne Debatte gelangte in dritter Lesung der Antrag zur Annahme, der die Revision der Reichsordnung auf die Reichsordnung ausdehnt und von dem Reichspräsidenten v. Dehl seinen parlamentarischen Namen trägt. Nun folgte die Beratung über die Berichte der Petitionskommission. Wie gewöhnlich, leerte sich das Haus sehr früh. „Petitionen“ werden im Allgemeinen als ein ebenso unwichtiges wie uninteressantes Gegenstand betrachtet. Nicht immer mit Recht. So fanden z. B. heute einige Petitionen von allgemeinem Interesse auf der Tagesordnung. So eine solche, die den Erlaß eines Reichs-Strassenbahn-Gesetzes forderte. Sie enthält das Schicksal derjenigen Petitionen, die nicht einfach unter den Tisch des Hauses fliegen, d. h. sie wurde der Regierung als Material überwiesen. Bei der Gelegenheit wurde gleichzeitig ein Antrag Gredder-Bassermann angenommen, welcher den § 116 des Strafgesetzbuches, durch den Gefängnisstrafe auf Befehl der Gerichte anzuwenden ist, auf die Strafbefehle anzuwenden erklärt, doch mit der Einschränkung, daß im Falle milderer Umstände statt der Gefängnis-Strafen bis zu 900 Mk. einzutreten — ein Antrag unserer Fraktion, das Höchstmaß auf 500 Mk. herabzusetzen, den Eingetragenen wurde abgelehnt. Ferner sprach sich das Haus einmütig für die Verleihung der Ruhegehaltsberechtigung an die Postagenten aus, und übermies eine diesfällige Petition dem Reichspräsidenten zur Berücksichtigung. Eine Petition der Gemeinde Delandol, welche um Beibehaltung der sogenannten Fremdensteuerungen wenigstens bis zum Jahre 1910 bittet, wurde von Stadthalter aus Mitleidensrücksichten befürwortet; doch beschloß das Haus gemäß dem Antrag der Kommission Übertragung zur Tagesordnung. — Schon um 3<sup>1/2</sup> Uhr verlegte sich der Reichstag auf Montag, den 11. Dezember, 1 Uhr Mittags. Zur Tagesordnung steht die erste Lesung des Etats.

Der preussische Landtag soll am den 9. Januar einberufen werden. Also Kanalvorlage und Flottenvorlage zu gleicher Zeit!

Von der „Koselle“ zum Hottengeseß, welche nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ dem Reichstage noch in dieser Session zugehen soll, nicht das offizielle Blatt ist in etwas den Schicksal, indem es Anmerkungen über den Inhalt der „Koselle“ macht. Danach handelt es sich bei der „Koselle“, nicht um eine Anerkennung des Hottengeseßes, sondern lediglich um eine Bekräftigung des Solbstandes der deutschen Flotte. Diese Bekräftigung des Solbstandes soll aber erst in Angriff genommen werden, wenn sämtliche Schiffe, die der Solbstand des Hottengeseßes vorliegt, in Bau genommen sind. Nachdem das jetzige Ziel erreicht ist, d. h. nachdem sämtliche Schiffe, die zur Auffüllung des jetzigen Solbstandes erforderlich, vom Reichstage bewilligt sind, sollen sich Bundesrat und Reichstag über das weitere Ziel, welches nunmehr anzustreben ist, einigen, und soll das Resultat dieser Einigung alsdann festgelegt werden. Das geht aber nur auf gelegentliche Wege. Ein anderes Mittel giebt es nicht.

Unbunt ist der Welt Lohn. Jetzt rekrutiert man im Flottenverdienst selbst gegen Schweinburg. Die Heideberger Kreisgruppe hat unter Vorsitz eines Professorens aus Frankfurt zu Wieser erklärt lassen, daß sie Herrn Schweinburg nicht für die zur Vertretung der Geschäfte des Vereins ge-

eignete Persönlichkeit halte. — Die „Märk. Volkstg.“ macht darauf aufmerksam, daß Schweinburg, der jetzt als deutscher Mutterpatriot sich aufspielt, im Jahre 1866 als Oesterreicher gegen Preußen kämpfte.

Ein Gesinnungs-Entwurf ist dem Landtage des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt zugegangen. Wie dem „Vorwärts“ berichtet wird, unterscheidet er sich vornehmlich von den bestehenden einschlägigen Bestimmungen anderer Länder. Unter Anderem enthält der Entwurf auch nicht mehr den § 40 der bisherigen Gesinnungs-Ordnung, der eine „leichte Züchtigung“, so wie Verleumdung des Gefolges als zulässig erachtet, ohne daß deswegen gerichtliche Beugung geordert werden konnte. Der Vertreter der Sozialdemokratie im Landtage wird jedenfalls auch gegen diesen Entwurf stimmen und beantragen, das „Gefolge“ der Gremes-Ordnung zu unterstellen.

Bei den braunschweigischen Landtagswahlen wurden die sozialdemokratischen Wahlmänner überstimmt.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Staatsminister v. Puttkammer, reichte sein Abschiedsgesuch zum 1. Januar 1900 ein.

#### Oesterreich-Ungarn.

Einem Massen-Voyage will man in Ungarn einleiten. Der Landesindustriellen-Berein in Budapest beschloß, eine Landesbewegung einzuleiten, damit die Bevölkerung unter völliger demokratischer Ausschluß aller österreichischen und ausländischen Aristokratie ungarische Waren ankaufe, um so den durch die erhöhte Quoten dem Lande erwachsenen Schaden wettzumachen.

#### Belgien.

Ein neuer kongenialischer Skandal macht in Belgien großes Aufsehen. Es ist bekannt geworden, daß alle Angehörigen des kongenialischen, ohne jede Ausnahme, bevor sie nach Afrika abreisen, die förmliche Verpflichtung eingehen müssen, streng verschwiegen zu sein und alle ihre Beobachtungen am Konge geheim zu halten. Der Staat umgibt sie in diesem Bekannten Personal mit strenger Überwachung, und diese Überwachung wird sogar ausgedehnt, wenn sich einer der Angehörigen auf Urlaub in Belgien befindet. Auf alle Weise soll verhindert werden, daß unliebsame Vorfälle oder die wahren Zustände am Konge in Europa bekannt werden. Sogar das Briefgeheimnis wird im Kongeland nicht gewahrt, sondern auch das Größliche verläßt. Die vom Konge her nach Belgien kommenden Briefe sind zum größten Teil geöffnet, ja förmlich entriegelt und nur nachlässig wieder geschlossen worden; viele kommen offen an oder verschwinden überhaupt spurlos. Bewusst wird ein Empfänger eines solchen Briefes bei dem Briefträger über dessen Öffnung, so erwidert dieser bescheiden und achselzuckend: „Das muß ein Kongobrief sein!“ Staatliche Beamte versichern, daß in der kongenialischen Hauptstadt Dama ein Schwärzes Kabinett tätig arbeitet. Da aber die Verleugung des Briefgeheimnisses vor der Ankunft der Kongedampfer in Antwerpen erfolgt, so sind die belgischen Gerichtshöfe außer Stande, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Der Brüsseler satzpolitische „Patriote“ stellt noch weitere Enthüllungen mit Angabe der Namen und Zeitangaben in Aussicht. Das Ganze ist ein unerschütterlicher Skandal, und da wundern sich die kongenialischen Kreise und Kolonialschwärmer noch, daß das Konge-Unternehmen in den drei letzten Jahren der belgischen Nation sehr unbeliebt ist und jede Geldverwilligung für den Kongeland im Lande stets einen Enttäuschungssturm hervorruft.

#### Der Krieg zwischen England und den Zurenfanen.

Gemeint wird, daß mehrere Staaten im Begriff stehen, Mittelmeer-Verbindungen ins Vordere zu rücken. Man vermutet, daß eine Einküllung der Feindseligkeiten geplant sei, wozu sich die Zuren aber nicht verstehen werden, da dies ja nur den Engländern Vorteil bringen würde.

Ein Kriegszustand der Zuren soll sich mit der Frage eines Sturmangriffs auf Dabjmitz be-

Die Zuren haben am Sonnabend Vordrecht besetzt. Die „Allg. Ztg.“ erhält einen Bericht aus Kapstadt vom 15. November, wonach die Zuren immer weiter in Natal und in die Kapkolonie eindringen. Rassenmäßig im Norden der Kapkolonie haben sie sich strategische Vortelle gesichert, die wettzumachen England ungeheure Opfer kostet.

Das Scheitern der „Zuren“ wird hier, wie der „N. Ztg.“ geschrieben wird, als ein böser Schlag empfunden, zumal es bisher noch nicht klar ist, ob und wie weit es gelungen ist, etwas von den Gefährten zu retten.

#### Parteinachrichten.

Der Einigungs-Kongreß der französischen Sozialisten. Die zweite Sitzung wurde am 6. Dezember unter dem Vorsitz des Vertreters der sozialrevolutionären Partei (Blanquisten) Sembart am Mittags 2<sup>1/2</sup> Uhr eröffnet. Die Zulassung der Beschlüsse wurde beschlossen. Außer einem gedrängten, soll ein stenographisches Protokoll hergestellt werden. Die Resolutions-Kommissionen sollen proportional im Verhältnis zur Zahl der Mandate der einzelnen Gruppen vertreten sein. Man tritt nun in die Tagesordnung ein. 1. Der Klassenkampf und die Eroberung der politischen Macht. Jaures erhält zunächst das Wort: Die Frage sei unangenehm und er werde die Rede beschränken (20 Minuten). Er bittet daher um rasige Anhörung und beginnt mit der Beleuchtung folgender, von ihm vorgelegenen Resolution, welche die Notwendigkeit der Eroberung aller Wahlämter anspricht und die Vertretung eines Sozialisten an einer Bourgeois-Regierung nur in ausnahmswürdigen Situationen für zulässig erklärt, unter der Bedingung jedoch, daß die Partei zuvor darüber entscheidet und der sozialistische Minister vor dem Parteitag Rechenschaft ablegt. Der Kongreß erklärt, daß das Proletariat insbesondere danach streben muß, denjenigen Teil der öffentlichen Arbeit in der Gemeinde, im Departement und im Staat zu erobern, der direkt von der Wahl abhängt. Er warnt die Arbeiterklasse vor den Illusionen, die durch die Vertretung eines Sozialisten an einem Bourgeois-Ministerium hervorgerufen werden könnten, da diese partielle Aktion notwendig eingeengt und beherrschend ist durch die allgemeinen Gesetze des kapitalistischen Systems und durch die wesentlichen Interessen der Bourgeois-Klasse, die nur der totalen politischen und ökonomischen Expropriation weichen können. Der Kongreß erklärt zugleich, daß es Fälle giebt, wo die Vertretung eines Sozialisten an der Bourgeoisgewalt als günstig angesehen werden kann — sei es, wenn eine schwere Krise die politischen Freiheiten bedroht, die die wesentliche Bedingung der proletarischen Bewegung sind, wobei die direkte Wirkung des Proletariats im Kampfe gegen die Reaktion notwendig oder nützlich ist; sei es, wenn die Agitation und die Aktion der sozialistischen Partei eine wichtige Reform, wie den Achtstundentag, die Alterspensionen für ländliche und industrielle Arbeiter oder auch die Erhebung des lebenden Geeres durch die Volksmehrheit, zur Reife gebracht haben. Der Kongreß erklärt, daß es dem Vortheil der Partei dienen kann, ihr eigenes governmentales Gepräge der von ihr vorbereiteten und erzwungenen Reform aufzudrücken. Der Kongreß erklärt ferner, daß der sozialistische Vertreter an der Regierung teilnehmen kann nur im formellen Einverständnis mit der Partei, für ein Werk und unter Bedingungen, die von der Partei bestimmt sind, soll anders diese Zurechnung einen Klassen-Charakter denobden und sich der allgemeinen Aktion des Proletariats anschließen. Außerdem ist es notwendig, daß der in Ministerium Delegierte über sein ministerielles Mandat persönlich vor dem allgemeinen Kongreß der organisierten Partei Rechenschaft ablegt. — Unter großer Aufmerksamkeit des Kongresses entwickelt Jaures die Gedanken seiner Resolution. Er tritt aus der Beschränkung des eigenen Sages, der die Ministerialpolitik Willens als ein wirksames Propagandamittel für die Partei bezeichnet. Weiter verweist er auf den Beschluß des querschnittlichen Kongresses zu Eperno, wo die Ministerfrage ja referiert wurde. Er verlangt nun dasselbe für den Einigungs-Kongreß. Auch die sozialistischen Bürgermeister hätten mit-

unter schwere Verantwortlichkeiten zu übernehmen, insofern sie Parteigesetze sind. Wie das eberne Lohngesetz sollen gefasst werden, so könne auch das eberne „Ministergesetz“ fallen, ohne dem revolutionären Charakter der Partei Abbruch zu thun. Man wisse nicht, wann die kapitalistische Gesellschaft zusammenfallen werde. Praktische Reformthätigkeit sei notwendig. Das Interesse des Sozialismus sei, diese Reformen in die eigene Hand zu nehmen. Ein sozialistischer Minister, der Reformen durchführe, drücke ihnen damit ein sozialistisches Gepräge auf. Sollen denn die Sozialisten aus Doktrinarismus die Durchführung von Reformen den Bourgeoispartien überlassen? Reformen und Revolution seien innig verknüpft. Früher habe man auch die Gewerkschaften und Genossenschaften als bourgeoise Aktionen herabgesetzt. Die Entwicklung habe die Sozialisten zum Standpunkt übermessen. — Erlange der Sozialismus zur Einigung, dann werde der Minister sein Delegierter sein und die Partei werde in freier Weise der Bourgeois ihre Bedingungen für den Eintritt eines Sozialisten ins Ministerium diktiert können. Redner schließt mit einem Appell an die Einigung. (Beifall der kleineren Hälfte des Kongresses). — (Beifall) (Blanquisten) bekämpft Jaures' Resolution. Keine Kompromisse mit den Feinden des Proletariats! Die radikale Partei habe auf dem Wege der Kompromisse — unter dem Vorwand von Reformen — sich distanziert. Daten wie vor parlamentarischen und ministeriellem Schacher! Treten wir nicht in die Fußstapfen der Radikalen, die alle ihre Reformen auf dem Wege der Kompromisse hätten. (Beifall). Die ministerielle Verantwortung ist für einen Sozialisten schwer, aber nicht in dem Sinne, wie Jaures gemeint habe, sondern deshalb, weil ein Sozialist nicht regieren dürfe, während es so viele proletarische Dungenler gebe, so viel Opfer der sozialistischen Ausbeutung, der miltärischen Disziplin, so viel von der Polizei mißhandelte Straftende. „Wir können nur als revolutionäre Regierung an die Macht gelangen, ich erinnere an die Kommune.“ (Stürmischer Beifall. Rufe: „Hoch die Kommune!“) — Champy (Alemannin), ehemaliger Kommandant, ruft gleichfalls: „Hoch die Kommune“, das hindere ihn aber nicht, Jaures' Resolution zuzustimmen. Die Republik müsse stets hochgehalten werden, sie sei Vorbedingung der sozialen Republik. Redner vertritt sich über die Kommune und die Entstehung der dritten Republik. Man dürfe ihn schließlich nicht wegen des fortwährenden Gesprächs der Delegierten. Schluß der Sitzung 6 Uhr.

#### Soziales.

Vom Steinbuder Meer. Die Steinbuder Fischer sind in erklärliche Aufregung geraten, weil der Kapitalismus auch in ihrem abgelegenen Revier sein revolutionäres Wirken beginnen will. Die Fischer soll von der fürstlichen Hofkammer in Rüdberg nun verpackt werden. Während die Fischer-Genossenschaft bisher 1000 Mark Wacht jährlich zahlte, ist jetzt der Großfischer Häbner aus Frankfurt a. O. mit einem Gehalt von 11000 Mk. als Konturant angestellt worden. Bis jetzt ist der Aufschlag noch nicht erteilt worden. In einer Zukunft an die „Mindener Zeitung“ kommt die Heimlichkeit der Steinbuder Fischer zum Ausdruck: „Es kann als ungeschicklich angesehen werden, daß die Bewohner Steinbudes seit unvorstelligen Zeiten die Fischer im Meer als ihre eigene Gerechtigkeit angesehen und ausgeübt haben. Erst in diesem Jahrhundert hat die Hofkammer begonnen, eine Einnahmequelle aus dem Fischer-gewerbe zu machen. Die allingefesteten Steinbuder Fischerfamilien, etwa 80 an der Zahl, haben denn auch, nachdem die Abgabe immer höher geschoben wurde, dagegen protestiert, in einem langwierigen Prozesse sind sie aber abgewiesen worden. Die Steinbuder sind aber auf den Extrakt aus dem Meer: Fische, Futter fürs Vieh und Dängstoffe ebenso angewiesen wie der Bauer auf seinen Acker. Die Fischer sind der Nahrungsmittel jener 30 Familien, die schwimmenden Wiesen geben ihnen das Viehfutter und der Schilf des Meeres ist ihr Dünger. Jetzt also soll das Alles mit einem Male ganz anders werden! Von einem ausnahmsweise Gnade sollen







Sonntag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

# M. K A R I E L

1 Neue Wilhelmshavener Strasse 1.

## Herren- und Knaben-Garderoben

sämtliche Herren-Bedarfs-Artikel.

Durch Ersparrung theurer Ladenmiete, durch Ersparrung hoher Handlungsunkosten verkaufe ich zu niedrigeren Preisen als jede Konkurrenz. Lassen Sie sich nicht durch marktstreichereiche Klame irre leiten. Auffallend niedrige Preise lesen sich ja auf dem Papier ganz schön, sind jedoch für die Schuldwaare, die dafür angeboten wird, noch viel zu theuer.

Von jetzt bis Weihnachten habe ich die Preise ganz bedeutend ermässigt.

Meine Lager sind mit allen Artikeln voll gefüllt. In Anbetracht des gelinden Winters will ich lieber billiger verkaufen, als die Sachen übrig behalten.



**Winter-Paletots**  
jetzt 5 bis 10 Mk. billiger als sonst.

**Jackell- u. Rock-Anzüge**  
9, 12, 14, 16, 18, 20, 24 Mk.

**Winter-Joppen**  
jetzt 1-4 Mk. billiger als sonst.

**Einzelne Hosen, Waffen-Auswahl**  
2, 2.50, 3, 4, 5, 6.50, 7.50 bis 10.

**Knaben-Anzüge enorm billig!**  
jetzt 50 Pf. b. 3 Mk. billiger als sonst

**Knaben-Mäntel**  
jetzt 50 Pf. b. 3 Mk. billiger als sonst

Arbeitszeuge für jedes Gewerf. Hüte, Mützen, Schirme, wollene Unterzeuge, Schlafdecken, Turnerklofen, Zehlfäße, Semden, Hosenträger, Handschuhe.

1000 Stück Abreißkalender werden gratis vertheilt.

Sonntag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Als geeigneten Zimmerschmuck empfehle Gypsbüsten von  
**Marr, Lassale, Engels, Bebel, Liebfnecht.**  
**Paul Bremer, Ostfriesenstr. 31.**

## Ausnahme-Preise nur bis Weihnachten!

**Schürzen**  
aus echtfarbig brocierten und gewebten Stoffen.

**Küchen-Schürzen**  
aus feiner Strohh-Stoffen 60, 75, 100, 125 bis 250 Pf.

**Kleider-Schürzen**  
aus engl. Leinen und Satin 2, 2.50, 3, 3.75 Mk.

**Weiße Schürzen**  
Zwee, Serwie u. Bettstücken 40, 80, 100 bis 250 Pf.

**Ländel-Schürzen**  
bedruckt und bestickt 25, 35, 50, 60 bis 175 Pf.

**Schwarze Schürzen**  
aus Panama, Cachemir, Halbseide und Seide 85, 120, 150, 200 bis 800 Pf.

**Kinder-Schürzen**  
aus besten Woll- und Wollstoffen in 10 Größen 35, 60, 70, 90 bis 200 Pf.

**Seidene Damentücher**  
einfarbig, bunt, farbig, gefalt., 50, 75, 95, 125 bis 250 Pf.

**Herren-Gahenez**  
Halbseide: 50, 75, 95—150 Pf.  
Reinseide: 125, 175—400 Pf.

Seidene und wollene  
**Kopf-Schawls**  
60, 80, 100, 125—400 Pf.

**Schulter-Kragen**  
aus Woll, Krimmer, Astrachan, 1, 1.25, 2, 2.75, 3.75 Mk.

**Damen-Korsetts**  
Std. 1, 1.25, 1.75—4 Mk.

**Strümpfe**  
für Damen, Herren u. Kinder Paar 20, 25, 30, 40—190 Pf.

**Jagdwesten**  
2, 2.40, 3 bis 6 Mk.  
Weisse u. bunte Taschentücher in enormer Auswahl.

**Janssen & Carls**  
Bismarckstraße 51.

Verantwortlicher Redakteur: H. R. Jacobi in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

**Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.**  
Sonntag, 10. Dezember,  
Morgens 8 Uhr,  
Übung des Steigercorps J. M.  
Der 1. Zugführer.

### Dankagung.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Beweise der herzlichsten Theilnahme aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit, die uns von so vielen Seiten entgegengebracht worden sind, insbesondere den Mitgliedern vom Verbande der Bauarbeiter, sagen hiermit ihren tiefsten herzlichen Dank  
**August Hooge nebst Frau.**  
Zornbrich, den 8. Dezember 1899.

### Bur Anfertigung

## Haar-Arbeiten

— als: —  
Saarflechten, Saarketten, Saarbroschen usw. und besonders der so sehr beliebten Puppen-Perrücken empfiehlt sich  
**Elise Morisse**  
Bant. Straße 16, 1 Tr.

## Kautschuk-Stempel

**Vereins-Abzeichen**  
und **Schleifen** aller Art liefert schnellstens  
**G. Buddenberg,**  
Zehlfähr. 11, b. Friedrichshof.

**Zu verkaufen**  
eine gut erhaltene Bettstelle mit Matratze. **Pottbaker, Bant,**  
17 Genossenschaftstr. 17.



### Nachruf!

Nach langen Leiden entschlief am Mittwoch Abend unter langjähriger Freund- und Arbeitsgenosse der Schlosser

## Otto Meyer

im 46. Lebensjahre, was wir hiermit allen seinen näheren Freunden zur schuldigen Anzeige bringen, mit der Bitte, das Andenken dieses im besten Mannesalter Verstorbenen in ehrender Erinnerung zu halten.

Möge ihm die Erde leicht sein. Diejenigen, die dem Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen wollen, werden gebeten, sich heute Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, beim Trauerhause, Bant, Asterstr. 2, einzufinden zu wollen.

Bant-Wilhelmsh., 8. Dez. 1899  
Seine näheren Freunde.



### Nachruf!

Am Mittwoch den 6. Dezember nach kurzer Krankheit unter braver Arbeitskollege, der Westmatrose

## Wilh. Dörschlag

im Alter von 49 Jahren. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen und braven Kollegen und werden demselben ein treues Andenken bewahren.

Seine Arbeitskollegen im **Werftarbeitercorps.**

Hierzu 2. Blatt.

**Zum Weihnachtsbedarf**  
empfehle eine große Auswahl in  
**Damen- u. Kinderschürzen**  
**Handschuhe, Hosenträger**  
**Chemisettes, Kragen, Stulpen**  
**Shlipse.**  
Große Auswahl in Herren- und Damen-  
**Regenschirmen.**  
**Heinr. Hitzegrad Nachf.**  
Bant, am Markt.

**Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.**  
Sonntag den 10. Dezember 1899:  
**Zweiter Dichter-Abend**  
in der „Arche“ (Gemoll) zu Bant.  
**Heinrich Heine.**  
Rezitation: Emil Valkotte.  
Gesang: Marg. Happes, Konzertfängerin.  
**Reichhaltiges gediegenes Programm.**  
Alles Nähere die Plakate und Programme.  
Sesseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präz. 7 1/2 Uhr.  
Der Saal ist gut geheizt.  
Karten sind an den bekannten Stellen zu haben. Um recht zahlreich Besuch bitten  
Der Vorstand.







**Waarenhaus  
B. S. Bührmann.**

**Sehr beliebte  
Weihnachtsgeschenke sind:**

**Arminster Plüschteppiche**  
vorrätig in 5 Qualitäten und sämtl. Größen  
von 4,75 M. an.

**Kronen- u. Auser-Plüschteppiche**  
für Wohn- und Speisezimmer,  
sehr bewährte Qualität.

**Tapestry-Teppiche**  
haltbares brüffelartiges Gewebe, in Blumenmustern  
und persischem Geschmack, von 7,50 M. an.

**Holländer Teppiche**  
gezwirntes Haargarngewebe, unverwülst, in pracht-  
vollen, lebhaften Streifenmustern, von 5 M. an.

**Einfache Zimmer-Teppiche**  
190 cm lang, 125 cm breit, Prima 3,20 M.  
190 cm lang, 125 cm breit, Secunda 1,80 M.

**Teppichband zum Einfassen Meter 15 Pf.**  
Bettvorleger von 30 Pf. an.

**Höchste Leistungsfähigkeit  
in Auswahl und Preisen.**

**Knaben-Mäntel**

verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu Einkaufspreisen.  
Ecke Mittel- und  
Börsenstrasse. **J. H. Frerichs.**

**Lampen! Lampen!**



In sämtlichen Lampen  
und Lampen-Behandtheiten bietet mein  
enormes Lager am Blake die größte  
Auswahl in jeder Preislage.

**Sehr hübsche Sachen**  
passend zu Hochzeits- und Weihnachts-  
Geschenken. — Besichtigung ohne Kauf-  
zwang ist gern gestattet.

Alle Lampen werden in kürzester Zeit  
bei billigster Preisberechnung mit den  
neuesten Brennern versehen. Um gefälligen Besuch bittet

**Jos. Müller, Klempner,**  
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 49.

**Schmidts Abreiss-Kalender**

Der so beliebte  
mit täglichen Rathschlägen  
für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht  
in nieder eingetroffen und empfiehlt die  
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

**Friedrichs-Hof.**

Konzert u. Variété-Theater.

Andauernd Auftreten von Künstlern 1. Ranges.

Stark besetztes Haus-Orchester.

Programmwechsel am 1. und 16. jeden Mts.

Eintritt 20 Pf.

Koffenöffnung Wochentags 7 1/2 Uhr. Sonntags 8 1/2 Uhr.

Die Direktion.

**Sammt-Reste**

(verschiedene Farben)

für Kinder-Anzüge und Kleider passend, pr. Meter 1 Mark.  
Ecke Mittel- und  
Börsenstrasse. **J. H. Frerichs.**

**Drucksachen aller Art**

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig  
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

**Für Hauskleider**

schöne starke Lodenstoffe, Barchent, Velour etc. in grossartiger  
Muster-Auswahl zu billigen Preisen.  
Ecke Mittel- und  
Börsenstrasse. **J. H. Frerichs.**

**Elisenbad**

Kieler Straße 71.

Es werden verabreicht: Reinigungs-  
bäder 1. und 2. Classe. Sitz- u. Kumpf-  
bäder. Rollen- Sitz- und Kuge-Dampf-  
bäder. Massagen und Heilgymnastik in  
und außer der Anstalt, und alle ärz-  
tlichen Verordnungen werden für Damen  
und Herren auf das Gewissenhafteste  
ausgeführt. Auch sind wir im Besitze  
eines Dampfapparats, womit man in  
jedem Krankenzimmer Dampf- u. Heil-  
luftbäder geben kann.

**Ch. Steinweg, Elise Steinweg,**  
Masseur. Massente.  
Kreuzlich geführt.

**Empfehle in großer  
Auswahl:**

Korsetts von 60 Pf. bis 4,50 M.,  
Damen-Strümpfe von 50 Pf. an,  
Herren-Hosen von 15 bis 120 Pf.,  
Kinder-Strümpfe in allen Preislagen  
Handschuhe, Stoff u. Glacee billigt,  
Hosenträger, Herren-Wäsche,  
Krawatten u. s. w.

**G. Müller,**

Marktstraße 33, Ecke Mühlenstr.

**Für Zahuleidende**

bin ich an Wochentagen Nachm.  
von 1—8 Uhr, an Sonntagen  
Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

**A. Brudenberg,**  
Marktstraße 30.

**Empfehle**

1a. hiesige sowie Kieler geräuch.  
und marinierte Fischwaaren zu  
den billigsten Tagespreisen.

Selters-Triumpfpavillon a. Park,  
do. Koonstraße,  
do. Wilhelmshofplatz.

**Oldenburg.**

**D. Borgmann, J. Didden Nchf.**

Baumgartenstraße  
empfeilt billig: Arbeitsbosen, Blouen,  
Genden, Unterzeug, Strümpfe u. s. w.  
in nur guter Waare.

Schuhwaaren-Reparatur-Werkstatt.  
Die festesten, kernigsten und  
haltbarsten

**Sohlen**

sowie schönen Sohlleder-Abfall  
erhält man zu billigen Preisen in der  
Lederhandlung von C. Ocker  
Neuhappens, am Markt, Anorstr. 6.

30 bis 40 Stück

**Schweine**

bester Rasse habe billig zu verkaufen,  
auch auf Zahlungsfreit.

**F. Wilken, Bant,**  
Wargarethenstr. 1.

**Die Lederhandlung**

von **B. F. Schmidt,**  
33 Marktstrasse 33

empfeilt Sohlen-Ausschnitt  
vom leichtesten sowohl, wie vom  
härtesten Sohlleder, sowie  
sämtl. Schuhmacher-Artikel  
zu den billigsten Preisen.  
**L. Bruns, Berl. Göterstr. 26.**

In einem guten bürgerlichen

**Mittagstisch**

können noch mehrere Personen theil-  
nehmen. — Morgens von 10 Uhr ab  
frische Bouillon.

**W. Harms, Oldenburger Hof.**

**Der wahre Jacob Nr. 349**

ist erschienen. Preis 10 Bl. Bei Abonnement pünktliche Lieferung  
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

**G. Meuß, Optiker**

empfeilt zu Weihnachts-Geschenken für Kinder:  
Neuheiten in mechanischen Spielsachen!

Höchst originell! Große Auswahl in **Laternen  
Magics, Dampfmaschinen** in bester Ausführung  
und verschiedenen Preislagen.

Ferner empfehle mein Lager in **Kathenow. Brillen**  
und **Pincenez**

in Gold, Gold-Double, Nickel, Celluloid u. Hartgummi,  
mit Prima-Gläsern versehen.

Jagd- und Reise-Perpektive, Operngucker in großer  
Auswahl, Reihzeuge, Wasserwaagen, Lupen, Lesegläser,  
Mikroskope, Stereoskope, auch Bilder dazu in großer  
Auswahl. — Allein-Vertrieb der so

beliebten patentirten Gläser zum Schutze der Augen  
von Prof. Dr. Albu, ärztl. Institut Berlin-Kathenow.

**G. Meuss, Marktstraße 26.**

**Wulf & Francksen**



Ausstellung fert. Betten.

Ein schläge Betten Nr. 8  
aus grau-roth gestreiftem Ripper  
mit 14 Pfund Federn  
Oberbett 6,—  
Unterbett 6,—  
2 Kissen 2,50  
Btl. 14,50  
Zweischlägig Btl. 20,50

Ein schläge Betten Nr. 10  
aus roth-grau gestreiftem Atlas  
mit 16 Pfund Federn.  
Oberbett 10,25  
Unterbett 10,25  
2 Kissen 7,—  
Btl. 27,50  
Zweischlägig Btl. 31,—

Ein schläge Betten Nr. 10b  
aus roth-rosa gestreiftem Atlas  
mit 16 Pfund Federn.  
Oberbett 13,50  
Unterbett 13,50  
2 Kissen 9,—  
Btl. 36,—  
Zweischlägig Btl. 40,50

Ein schläge Betten Nr. 11  
aus rothem oder roth-rosa Atlas  
mit 16 Pfund Halbbaunen.  
Oberbett 17,50  
Unterbett 17,50  
2 Kissen 10,—  
Btl. 45,—  
Zweischlägig Btl. 50,50

Ein schläge Betten Nr. 12  
Oberbett aus rothem Damen-  
leinen, Unterbett aus roth. Atlas  
mit 16 Pfund. Damen u. Federn.  
Oberbett 22,—  
Unterbett 20,50  
2 Kissen 12,—  
Btl. 54,50  
Zweischlägig Btl. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

# Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

## Kleiderstoffe.

Tuch-Kleiderstoffe, kräftige Waare . . . . .	Robe 6 Meter	230, 295, 525 Pf.
Cheviot, doppeltbreit, reine Wolle . . . . .	Robe 6 Meter	290, 585, 675 Pf.
Crepes, doppeltbreit, reine Wolle . . . . .	Robe 6 Meter	585, 675, 990 Pf.
Nouveautés-Kleiderstoffe, hochapart . . . . .	Robe 6 Meter	430, 680, 990 Pf.
Belours, waschecht, schöne Dessins . . . . .	Robe 6 Meter	280, 320, 390 Pf.
Baumwollene Kleiderstoffe, waschecht . . . . .	Robe 6 Meter	160, 290, 340 Pf.

## Tischdecken.

Tischdecken mit Schnur-Quasten Stück 1.25, 1.75, 2.25, 3.45.  
 Tischdecken in Phantasiefarben mit Gold St. 2.45, 3.75, 4.85.  
 Tischdecken in Mohair-Plüsch St. 5.75, 6.95, 9.35 bis 30 Mk.

## Teppiche.

Arminster-Teppiche Stück 4.75, 7.40, 9.85, 13.25 bis 50 Mk.  
 Holländer-Teppiche Stück 3.45, 4.85, 6.95, 9.85 Mk.  
 Bettvorlagen. China-Matten. Felle. Enorme Auswahl.

Jeder Gegenstand wird auch nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

An den Sonntagen 10., 17., 24. Dezember bleiben unsere Geschäftsräume bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Unsere geschätzten Inserenten müssen wir wiederholt bitten, die für die laufende Nummer bestimmten Inserate rechtzeitig, spätestens bis 10 Uhr Vormittags, kleinere Familien-Anzeigen spätestens bis 12 Uhr Mittags uns zugeben zu lassen. Größere Geschäftsanzeigen müssen unbedingt am Tage vor der Veröffentlichung aufgegeben werden, wenn Gewähr für die bestimmte Aufnahme in der nächstfolgenden Nummer und für dem Inserat vorteilhaften Satz gegeben werden soll. Wir bitten deshalb nochmals dringend um Berücksichtigung dieser Umstände.



Expedition des „Norddeutschen Volksblattes“.

## S. Schimilowicz

8 Neue Straße 8.

Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen!  
 Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen!

## Puppen! Gekleidete Puppen!

Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen!  
 Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!  
 Puppen! Gekleidete Puppen! Puppen! Gekleidete Puppen!

Riesen-Auswahl von 18 Pl. bis 8,50 Mk.

## Ausnahme-Preise

nur bis Weihnachten!

<b>Teppiche</b> Belour, Arminster, Tapetitz und Holländer, 3,50, 5,50, 7, 11 bis 60 Mark.	<b>Bettdecken</b> weiß und bunt, durchwirrt, 1,25, 1,75, 2, 5 Mk.
<b>Portieren</b> Meter 48, 68, 75, 100 bis 175 Pfennig.	<b>Schlafdecken</b> Baumwolle 2, 2,40, 2,80, 3 Mk. <b>Wolle</b> 3, 4, 5 bis 10 Mk.
<b>Gardinen</b> creme und weiß, abgepößt und vom Stück, Meter 18, 25, 35, 45, 55 bis 150 Pf.	<b>Steppdecken</b> 3,50, 4,50, 5,50 bis 10 Mk.
<b>Spachtel-Rouleaux</b> creme und weiß 2,25, 2,75, 4, 5,50 Mk.	<b>Pferdedecken</b> in erbsgrün, marine, braun, 3, 4, 5 bis 10 Mk.
<b>Barchent-Betttücher</b> weiß und buntgestreift, Stück 50, 75, 100, 125 bis 200 Pfennig.	<b>Reisedecken</b> 6,50, 8 . . . bis 12 Mk.
<b>Kommodendecken</b> 65, 75, 90, 125 bis 150 Pf.	<b>Tischdecken</b> in Plüsch und Phantasie 1,75, 2,50, 3,75, 4,50 bis 20 Mk.
	<b>Gartendecken</b> 90, 125, 150 bis 240 Pf.

## Janssen & Carls,

Bismarckstraße 51.

Beantwortlicher Redakteur: D. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.